

Kurz berichtet

Mit dem MesseExpress (Linie MX) zur Fakuma

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Busse des Friedrichshafener Stadtverkehrs sind auch zur Fakuma wieder verstärkt im Einsatz – und das kostenlos. Zur Fakuma von Dienstag, 17., bis Samstag, 21. Oktober, verkehrt der Messe-Express (Linie MX) zwischen Stadtbahnhof, Hafenbahnhof und Messegelände. Er bringt an allen Messtagen die Fachbesucher zu den Messehallen. Die Fahrt auf dieser Linie ist kostenlos. Vormittags von 8 bis 13 Uhr fährt er ab Stadtbahnhof zu den Minuten .40 und .55 und ab Hafenbahnhof zur Minute .15 jeweils im Stundentakt.

Von der Haltestelle „Messe West“ geht es ab 13 Uhr im 20-Minuten-Takt zu den Taktminu-

ten .00, .20 und .40 zurück in die Stadt. Der MesseExpress benötigt fahrplanmäßig zum Hafenbahnhof rund zehn Minuten und zum Stadtbahnhof 15 Minuten. Letzte Rückfahrt ab Messe ist um 18 Uhr.

Eine zusätzliche Fahrtmöglichkeit bietet die Stadtverkehrs-Linie 5. Hier fahren die Busse nach regulärem Fahrplan ab Stadt- und Hafenbahnhof zur Messe. Im Unterschied zum kostenlosen MesseExpress, den die Messe finanziert, benötigen die Fahrgäste in den Bussen der Linie 5 einen gültigen Fahrausweis. Bodo-Fahrausweise (Zone 10), Deutschland-Tickets und City-Tickets der DB werden in den Bussen anerkannt.

Familienkonzert mit Double Drums in Fischbach

FISCHBACH (sz) - Das Percussion-Ensemble Double Drums spielt am Dienstag, 17. Oktober, um 18 Uhr ein Familienkonzert im Bahnhof Fischbach. „Wie klingt eine Herde trampelnder Gnus, das Meeresrauschen oder ein Wüstensturm? Das darf Klein und Groß in einem Familienkonzert mit dem Percussion-Duo Double Drums hören und erleben“, heißt es in der Vorschau. Mit „Groovin' Kids“ taucht das Publikum in die Welt des Rhythmus ein, lernt dabei die verschiedensten Schlaginstrumente aus unterschiedlichen Ländern kennen und wird auch selbst Teil des Konzerts. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Formates „Happy Hour“ des Kulturbüros Friedrichshafen statt. Vorverkauf unter Telefon 07541/2033333 oder online unter <https://www.kulturbuero-friedrichshafen.reservix.de>.

Workshop zum Körbe flechten im Spielehaus

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wer aus Peddigrohr Körbe flechten will, kann dieses alte Handwerk beim Workshop im Friedrichshafener Spielehaus am Dienstag, 17. Oktober, von 15 bis 17.30 Uhr erlernen. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Der Workshop eignet sich für Kinder ab acht Jahren. Die Anmeldung ist online über www.friedrichshafen.feripro.de möglich.

MV der Freunde und Förderer des Klinikums

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der 2006 gegründete Verein „Freunde und Förderer des Klinikums Friedrichshafen“ lädt alle Mitglieder und Interessierten zur Mitgliederversammlung ein. Diese ist für Dienstag, 17. Oktober, um 19 Uhr angesetzt und findet im Auditorium des Klinikums Friedrichshafen statt. Die Mitgliederversammlung bietet die Gelegenheit, sich über die Pläne und Herausforderungen zu informieren und sich aktiv an deren Umsetzung zu beteiligen. Der Förderverein, welcher momentan 151 Mitglieder hat, finanzierte bisher rund 40 Projekte, die den Patienten des Klinikums zugutekommen.

Selbsthilfegruppe Dystonie bei Gesundheitstagen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe Bodenseekreis ist am Samstag, 21. Oktober, von 13.30 bis 17 Uhr auf den Gesundheitstagen Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus, Olgastraße 20, Friedrichshafen am Stand 66 des Selbsthilfe-Netzwerks Bodenseekreis anzutreffen. Dystonie ist eine neurologische Bewegungsstörung. Es treten unwillkürliche, länger anhaltende Muskelkrämpfe auf. Am Stand wird ein Überblick über die verschiedenen Dystonieformen und deren Behandlungsmöglichkeiten gegeben, auch über die tiefe Hirnstimulation wird informiert. Kontaktadresse für die Selbsthilfegruppe Bodenseekreis: Annette Daiber, Telefon 07542/9536050 oder per Mail an annette.daiber@rg-dystonie.de.

Kinder bei Ängsten und Sorgen gut begleiten

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - „Wenn die Angst zu Besuch kommt“, ist Thema eines kostenlosen Online-Vortrages des Friedrichshafener Familientreffs Treff 22 am Donnerstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr. Referentin Tabea Schmidt erklärt Eltern, woran sie erkennen können, wenn Kinderängste über das Normale hinausgehen und sogar Hilfe in Anspruch genommen werden sollte. Das kann beispielsweise das „Fremdeln“ als Kleinkind, die Angst vor Hunden, Dunkelheit und Klassenarbeiten sein. Oder auch die Sorge, von anderen nicht gemocht zu werden. Zudem gibt es Tipps, wie man am besten darauf reagiert. Denn Angst gehört zum Leben und der kindlichen Entwicklung dazu. Für Eltern kann sie daher ein hilfreiches Warnsignal sein, aber auch immer als Entwicklungschance für das eigene Kind verstanden werden.

EVG-Senioren laden zum Info-Vortrag

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Senioren der Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft (EVG) treffen sich am Donnerstag, 19. Oktober, zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Senioren in der EVG“. Beginn ist um 14 Uhr im Gasthaus Rebstock in der Werastraße.

Jetzt anmelden für Blutspende

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die nächsten DRK-Blutspendetermineine ist am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Oktober, jeweils von 14.15 bis 19.30 Uhr im DRK-Zentrum, Rotkreuzstraße 2. Jetzt Blutspendetermin online reservieren unter www.blutspende.de/termine.

Wassersportverein wählt Vorstand

FISCHBACH (sz) - Der Wassersportverein Friedrichshafen-Fischbach lädt am Samstag, 21. Oktober, um 15 Uhr in die Festhalle Fischbach zur 73. Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen.

Kleidertausch-Aktion im GPZ am 21. Oktober

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Am Samstag, 21. Oktober, findet von 10 bis 14 Uhr im GPZ Friedrichshafen, Paulinenstraße 12, im Café City eine Kleidertausch-Aktion statt. Getauscht wird gut erhaltene Kleidung für Erwachsene, Kinder und Babys. Kleiderspenden sind herzlich willkommen und können direkt am Samstag vorbeigebracht werden oder schon am Freitag, 20. Oktober, zwischen 13 und 15 Uhr im Café City abgegeben werden. Übrig gebliebene Kleidung wird dem Deutschen Roten Kreuz gespendet. Das Café hat geöffnet und bietet die Möglichkeit zum Verweilen bei Kaffeespezialitäten und kleinen Snacks. Weitere Informationen erteilt Herr Krause unter der Telefonnummer 07541/4094127, Mail: k.krause@gpz-fn.de. Detaillierte Informationen gibt es unter: www.gpz-fn.de/aktuelles/news.

Dozentenstelle gesichert

Josef-Wagner-Stiftung finanziert IT-Kursleiterstelle für die Wissenswerkstatt

Von Johannes Weber

FRIEDRICHSHAFEN - Die Wissenswerkstatt Friedrichshafen bekommt in den kommenden zehn Jahren jährlich 50.000 Euro von der Josef-Wagner-Stiftung. Damit konnte eine neue IT-Kursleiterstelle geschaffen werden. Die neue Stelle wurde dringend benötigt, denn der Zulauf zur Wissenswerkstatt mit den zwei Standorten im ZF-Forum und am Stadtbahnhof ist enorm, heißt es bei der Wissenswerkstatt. Die Kurse für Teilnehmer vom Kindergartenalter bis zum 18. Lebensjahr seien ausgebucht, die Nachfrage steige.

„Die Wissenswerkstatt gibt es seit 15 Jahren und sie ist ein außerschulisches zusätzliches Bildungsangebot. Wir unterrichten Inhalte zum Thema Technik, so zum Beispiel aus den Bereichen Informationstechnologie und Metall“, sagt Kathrin Hopkins, Geschäftsführerin der Wissenswerkstatt. Ganz wichtig sei dabei, dass alle daran teilnehmen können, die Kurse komplett kostenfrei seien.

Das war von Anfang an auch das Bestreben der Wissenswerkstatt. Das bedeute aber, dass die Wissenswerkstatt auf Spenden angewiesen sei, so Hopkins. Sie erklärte, dass die Wissenswerkstatt von der Zeppelin-Stiftung, der ZF Group, dem VDI, Zeppelin-System, Rolls-Royce-Power-System und nun auch von der Josef-Wagner-Stiftung getragen wird.

„Die finanzielle Unterstützung der Wissenswerkstatt ist eine der besten Investitionen in unsere Jugend“, so der Vorsitzende der Josef-Wagner-Stiftung Hubert



Kathrin Hopkins, Michael Fährmann, Hubert Riek, im Vordergrund Oliver und Florian. Sie erforschen das Element Wasser.

FOTO: WISSENSWERKSTATT

Riek. „Wir sind vor rund zehn Jahren auf die Wissenswerkstatt aufmerksam geworden und für drei Jahre mit einem Jahresbetrag in Höhe von 20.000 Euro eingestiegen. Wir haben wegen des Bedarfs nach einer weiteren Vollzeitstelle den Betrag auf insgesamt 500.000 Euro erhöht. Das ist bewusst auf zehn Jahre ausgelegt, um der Wissenswerkstatt Planungssicherheit zu geben“, so Riek.

Zur Bekanntgabe der Spende gab es auch einen Rundgang durch die Räume dieser Bildungseinrichtung. Schüler einer dritten Klasse der August-Friedrich-Osswald-Schule beschäftigten sich mit dem Element Wasser. Ein paar Räume weiter ging es mit Schülern der gleichen Klasse um das Thema Magnetismus. Sie konnten kleine Drachen mit Magneten steigen lassen. Linda und Yarmen, beide neun Jahre alt, wa-

ren mit Begeisterung dabei. Ihnen machte dieses Lernen so richtig Spaß. Im Motorenraum bauten Schüler der achten Klasse von der Realschule Weingarten unter der Anleitung von Werkstattleiter Stefan Seeger einen MTU-Motor auseinander, der als Antrieb zum Beispiel für ein Notstromaggregat vorgesehen war. Mit großen Schraubenschlüsseln in der Hand ging es auch hier mit viel Freude zur Sache.

Häfler Senioren sagen, wie sie wohnen wollen

Umfrage des Seniorenbeirats bringt 514 Antwortbögen – Lob für großes Engagement

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Lob und Anerkennung bekam der Seniorenbeirat in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses (KSA) des Gemeinderates für eine erfolgreiche Arbeit. Der hatte im vergangenen halben Jahr mit viel persönlichem Engagement 514 Seniorinnen und Senioren zu Fragen gewünschter Wohnformen interviewt. In einem Fragebogen und in vielen Gesprächen wurden die Antworten gesammelt.

„Unabhängigkeit auch im Alter – das wünschen sich viele Senioren und Seniorinnen, auch wenn die Betreuung oft nicht einfach zu organisieren ist. Der Form des Wohnens im Ruhestand kommt dabei eine große Bedeutung zu, wie die Umfrage des Seniorenbeirates Friedrichshafen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Familie und Jugend der Stadt Friedrichshafen ergab“, sagt dazu die Stadtverwaltung. Die Ergebnisse wurden im KSA vorgestellt. Darüber hinaus soll eine öffentliche Veranstaltung in der Volkshochschule zu diesem Thema geben.

16 Fragen standen auf den Fragebögen zum Thema Wohnen im Alter. Die befassten sich mit der

aktuellen Wohnsituation und der Frage, ob sie in der aktuellen Wohnung bleiben wollten, sowie den Wünschen, Bedürfnissen und Problemen, die die Menschen damit verbanden.

Gefragt wurde auf Papier, es sollte mit Absicht keine Onlinebefragung werden, da bei Fragebögen auf Papier viel eher die Möglichkeit bestehen würde, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Und das wurde nicht nur ausführlich genutzt, sondern auch sehr begrüßt.

Die Statistik zu der Umfrage hat die Verwaltung ebenfalls parat: „27,4 Prozent der Befragten waren älter als 78 Jahre, 25,3 Prozent zwischen 71 und 76 Jahren, 23,3 Prozent zwischen 63 und 70 Jahren sowie 22,6 Prozent jünger als 62 Jahre. Unter den Umfrage-Teilnehmern waren 62,3 Prozent weiblich und 35,8 Prozent männlich. 1,9 Prozent machten keine Angaben“, heißt es in einer Pressemitteilung zu diesem Thema.

Und in der KSA-Sitzung stellten Verwaltung und Seniorenbeirat die Ergebnisse vor. Danach lebt die Mehrheit der befragten Senioren, 61,3 Prozent oder 315 Personen, aktuell in einer Wohnung, 94 oder 18,3 Prozent gaben an, dass sie in einem Einfamilien-

haus leben. Und fast ebenso viele Personen (18,8 Prozent oder 97 Personen) würden derzeit in einem Doppel- oder Reihenhauses leben, so die Verwaltung.

Dabei handelte es sich bei den Wohnungen und Häusern mehrheitlich um Eigentum. Und 16,7 Prozent der Befragten leben seit 56 Jahren bis 65 Jahren in Friedrichshafen. „Die Seniorinnen und Senioren leben teilweise schon ihr ganzes Leben in Friedrichshafen. Sie identifizieren sich mit der Stadt“, sagt Tanja Abele, Beauftragte für Familien und Senioren beim Amt für Soziales, Familie und Jugend. Abgefragt wurden ferner die genaue Wohnort in der Stadt und Details zur Wohnungssituation wie Barrierefreiheit. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass eine Alternative zur jetzigen Wohnform das Wohnen mit Service wäre. „Altersdurchmischte Wohnlagen wären für 199 der Teilnehmenden eine alternative Wohnform. 123 Teilnehmende wünschten sich eine 24-Stunden-Hilfe im eigenen Haushalt. Für 79 der Befragten ist denkbar, in einer Wohngemeinschaft zu wohnen. Und 43 Teilnehmende können sich vorstellen, zu den Kindern oder jüngeren Familienmitgliedern zu ziehen“, sagt Tanja Abele.

Erkenntnisse zur Infrastruktur, ÖPNV oder Kulturangeboten waren ebenso Thema wie gewünschte Hilfen und Unterstützungen. Die Senioren waren aber auch zugleich bereit, sich selbst in der Umgebung einzubringen und anderen zu helfen. Am meisten standen hier die Gespräche mit anderen im Fokus.

Bürgermeister Dieter Stauber und der KSA bedankten sich beim Seniorenbeirat für das große Engagement, mit der diese Umfrage gestartet und umgesetzt worden sei. Die Ergebnisse werden in den verschiedenen Ämtern bekannt gegeben, Erster Bürgermeister Fabian Müller hatte bereits gesteigertes Interesse angemeldet, da gerade sein Baudezernat viel mit diesen Ergebnissen anfangen und Gewünschtes umsetzen könne.

„Wir haben jetzt einen Überblick darüber, was sich die Seniorinnen und Senioren in Friedrichshafen in Bezug auf das Wohnen im Alter wünschen“, sagte Ines Weber, Leiterin des Amtes für Soziales, Familie und Jugend, und dankte dem Seniorenbeirat. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen zudem in einer Veranstaltung in der VHS vorgestellt werden. Genaueres dazu ist noch in Planung.

Ein Abend voller Situationskomik

Kabarettist Jakob Friedrich kommt in die Caserne – Tickets zu gewinnen



Jakob Friedrich gastiert in Friedrichshafen. FOTO: LB

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Kabarettist Jakob Friedrich gibt es am Samstag, 21. Oktober, im Theater Atrium im Kulturhaus Caserne. Friedrich tritt mit seinem Programm „Bissle denke beim schaffel“ auf. Los geht es um 20 Uhr. Die „Schwäbische Zeitung“ verlost Tickets.

Wie müsste die Verfassung auf Schwäbisch lauten? Warum haben wir noch kein bedingungsloses Grundeinkommen? Und was will eigentlich mein Kollege Volker von mir? Diesen und weiteren Fragen geht Jakob Friedrich in seinem zweiten Soloprogramm auf

den Grund, heißt es in der Ankündigung der Veranstalter. Er nimmt sein Publikum mit auf eine Reise in den Arbeitsalltag der schwäbischen Metall- und Elektroindustrie und imitiert dabei seine Kollegen so authentisch, dass man das Gefühl bekommt, mitten in der Montagehalle zu stehen.

Einlass ist ab 19.30 Uhr, das Programm startet um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Euro (zwei Euro ermäßigt). Die „Schwäbische Zeitung“ verlost für den Auftritt einmal zwei Karten. Wer gewinnen möchte, schreibt am Diens-

tag, 17. Oktober, eine Mail an die Adresse gewinnen.friedrichshafen@schwaebische.de und nennt das Stichwort „Schaffe“. Der Gewinner wird per Los ermittelt und an den darauffolgenden Werktagen benachrichtigt. Für die Abwicklung werden die Daten verarbeitet und nach Beendigung des Gewinnspiels vernichtet. Für die Hinterlegung des Gewinns müssen die Daten an Dritte weitergegeben werden. Weitere Hinweise zum Datenschutz online unter www.schwaebische.de/daten-schutzhinweis.